

Produktname: BCoR Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab07518**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	192kDa

Antigen-Informationen

Genname	BCOR
Alternative Namen	BCOR; KIAA1575; BCL-6 corepressor; BCoR
Gen-ID	54880.0
SwissProt ID	Q6W2J9
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem BCOR, hergestellt. Aminosäurebereich: 1231–1280

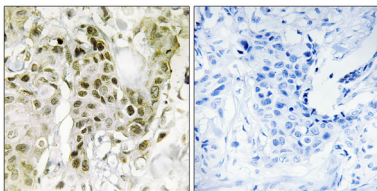
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein wurde als interagierender Corepressor von BCL6 identifiziert, einem POZ/Zinkfinger-Transkriptionsrepressor, der für die Keimzentraubildung benötigt wird und möglicherweise die Apoptose beeinflusst. Dieses Protein interagiert selektiv mit der POZ-Domäne von BCL6, jedoch nicht mit acht anderen POZ-Proteinen. Spezifische Histon-Deacetylasen (HDACs) der Klassen I und II interagieren mit diesem Protein, was auf eine mögliche Verbindung zwischen den beiden HDAC-Klassen hindeutet. Für dieses Gen wurden mehrere Transkriptvarianten gefunden, die verschiedene Isoformen kodieren. Ein Pseudogen dieses Gens befindet sich auf dem Y-Chromosom. [bereitgestellt von RefSeq, Juni 2010], Krankheit: Defekte im BCOR-Gen sind die Ursache des Mikrophthalmie-Syndroms Typ 2 (MCOPS2) [MIM:300166]. Mikrophthalmie ist eine klinisch heterogene Störung der Augenentwicklung, die von der geringen Größe eines einzelnen Auges bis zum vollständigen beidseitigen Fehlen von Augengewebe (Anophthalmie) reicht. In vielen Fällen tritt Mikrophthalmie/Anophthalmie in Verbindung mit Syndromen auf, die auch nicht-okuläre Anomalien umfassen. MCOPS2 ist ein sehr seltenes multiples angeborenes Anomalie-Syndrom, das durch Augenanomalien (angeborener Katarakt, Mikrophthalmie oder sekundäres Glaukom), Gesichtsanomalien (langes, schmales Gesicht, hoher Nasenrücken, spitze Nase mit an der Spitze getrennten Knorpeln, Gaumenspalte oder submuköse Gaumenspalte), Herzanomalien (Vorhofseptumdefekt, Ventrikelseptumdefekt oder Mitralklappeninsuffizienz) und Zahnanomalien (Eckzahnradikulomegalie, verzögerter Zahndurchbruch, Oligodontie, persistierende Milchzähne oder variable Wurzellänge) gekennzeichnet ist. Kann die Genexpression spezifisch hemmen, wenn es durch sequenzspezifische DNA-bindende Proteine wie BCL6 und MLLT3 an Promotorregionen rekrutiert wird. Diese Repression wird möglicherweise zumindest teilweise durch Histon-Deacetylase-Aktivitäten vermittelt, die mit diesem Corepressor interagieren können. Sequenzwarnung: Kontaminierende Sequenz. Vorhandensein einer komplementären Strangsequenz im Klon. Sequenzwarnung: Intronretention. Ähnlichkeit: Gehört zur BCOR-Familie. Ähnlichkeit: Enthält 3 ANK-Repeats. Untereinheit: Isoform 1 interagiert möglicherweise mit MLLT3/AF9 (aufgrund von Ähnlichkeit). Interagiert mit BCL6. Kann mit HDAC1, HDAC3 und HDAC5 interagieren. Bestandteil des repressiven BCOR-Komplexes, der einen Polycomb-Gruppen-Subkomplex enthält, der mindestens aus RYBP, PCGF1, RING1 und RNF2/RING2 besteht. Gewebespezifität: Ubiquitär exprimiert.

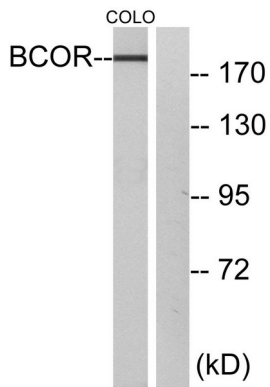
Forschungsbereich

-

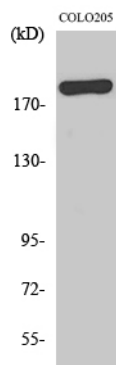
Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe unter Verwendung des BCOR-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus COLO-Zellen unter Verwendung des BCOR-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen BCOR-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:500.